

Währungsprognose USA

24. März 2020



Gegenüber der letzten Währungsprognose notiert der US-Dollar derzeit weitgehend unverändert, hat zwischenzeitlich aber eine gewaltige Achterbahnfahrt durchlaufen. So wertete er anfangs stark ab, nachdem die US-Bundesbank (Fed) zügige geldpolitische Lockerungen beschlossen hatte. Als die Anleger sodann im US-Dollar einen sicheren Hafen ansteuerten, fand dieser zu alter Stärke zurück. In der kommenden Zeit könnte der US-Dollar abwerten, da die USA wahrscheinlich vor einer umfangreicheren Schließung stehen. Da wir uns jedoch in Richtung einer weltweiten Rezession bewegen, wird der US-Dollar unserer Einschätzung nach nicht wesentlich an Wert einbüßen. Wenn die Volkswirtschaften wieder anfahren und an den Märkten wieder Ruhe eingekehrt ist, wird sich die Zinsspanne zwischen den USA und der Eurozone markant eingeeengt haben. Das deutet auf eine Aufwertung des Euro in den nächsten zwölf Monaten hin.

Die USA steuern eine Rezession an

Die Weltwirtschaft ist stark von den Auswirkungen der weltweit zur Bekämpfung von COVID-19 angeordneten Maßnahmen betroffen. Das gilt auch für die USA, die eine Rezession unserer Einschätzung nach nicht werden vermeiden können. Die Dauer der Stilllegung wird entscheidend dafür sein, wie langwierig und schwerwiegend die mit der Stilllegung einhergehenden Schäden letztendlich ausfallen.

In den USA wird die Inflation derzeit zur Nebensache

In den USA steht die Inflation nicht mehr gezielt im Mittelpunkt. Sie ist unter Kontrolle gebracht und könnte in der nächsten Zeit aufgrund des hohen Ölpreisverfalls unter Abwärtsdruck geraten. Allerdings unterstützen die Coronakrise und die Stilllegung großer Teile des weltweiten Produktionsapparats das Angebot und damit in absehbarer Zeit auch eine höhere Produktion. Dennoch ist die Inflation in den USA derzeit Nebensache.

Die Fed fährt die ganz schweren Geschütze auf

Die Fed setzt nun alles ein, die verheerenden Folgen des COVID-19 für die US-amerikanische und globale Konjunktur abzufedern. Der Leitzins wurde auf einen Wert nahe Null und damit das niedrigste Niveau seit der Finanzkrise gesenkt. Zudem hat die Fed etliche Kreditfazilitäten auf die Beine gestellt und unbeschränkte Aufkäufe zugesagt. Das sind ganz enorme Maßnahmen, die jene, die während der Finanzkrise ergriffen wurden, in den Schatten stellen. Gleichzeitig hat die Fed Swap-Linien mit anderen Zentralbanken weltweit etabliert, um den Mangel an US-Dollar abzufedern.

Eine globale Krise könnte den US-Dollar weiter stärken, eine Normalisierung der Lage dagegen den Euro begünstigen

Die aus historischer Sicht ganz enormen Maßnahmen haben den US-Dollar vorübergehend abwerten lassen, aber die Zuflucht der Anleger in sichere Häfen und der allgemeine Mangel an US-Dollar wirken dieser Entwicklung entgegen. Da die Turbulenzen an den Finanzmärkten weiter anhalten dürften, wird auch der US-Dollar in der nächsten Zeit weiterhin stark bleiben. Wenn sich die Lage etwas mehr beruhigt hat, werden aber etliche Voraussetzungen für eine abermalige Abwertung des US-Dollar gegeben sein. Die Zinsspanne zur Eurozone hat sich markant eingeeengt, und wir gehen davon aus, dass bei Ende der Stilllegung bzw. Wiederaufstarten der Wirtschaften die Menge an US-Dollar im finanziellen System die Menge an Euro maßgeblich übersteigt. Auch das deutet auf einen stärkeren Euro hin. Allerdings sind die Unsicherheit und Volatilität derzeit enorm. Wir ändern unser Prognoseintervall für die nächsten sechs Monate geringfügig, halten jedoch an unserer gesamten Prognose fest.

	2019P	2020P		2021P		Zuletzt
		Sydbank	Konsens	Sydbank	Konsens	
BIP	2,5 %	-3,0 %	0,5 %	2,5 %	2,0 %	2,1 % (Q4) ²
Inflation ¹	1,9 %	1,6 %	2,1 %	2,1 %	2,1 %	1,6 % (Jan.)

¹ Core PCE, Kerninflation, Verbraucherpreisindex ohne Energie und Nahrungsmittel. ² QoQ, annualisiert.

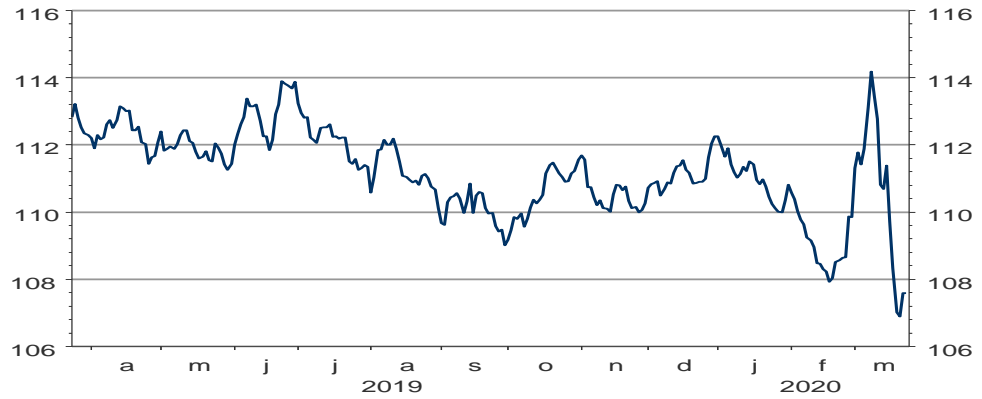
Anlagehorizont	Währungsprognose EUR/USD	Terminkurs	Leitzinsprognose	Konsens
Spot	108,4 (108,2)	-	0,0-0,25% (1,50-1,75%)	-
3 Monate	105-110 (105-110)	108,9	0,0-0,25% (1,50-1,75%)	0,07 % (1,45 %)
6 Monate	107-111 (105-110)	109,2	0,0-0,25% (1,25-1,50%)	0,07 % (1,24 %)
12 Monate	108-113 (108-113)	109,7	0,0-0,25% (1,25-1,50%)	0,12 % (1,01 %)

Die eingeklammerten Zahlen sind die Schätzungen aus der vorherigen Währungsprognose.

Erstellt von:
Søren V. Kristensen
Chefökonom
Tel. +45 74 37 44 71
s.kristensen@sydbank.dk

EUR/USD

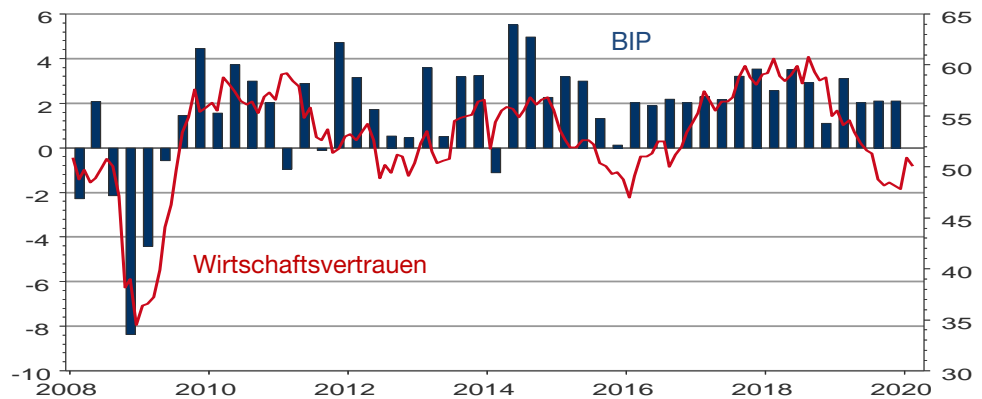
Der US-Dollar schwankte jüngst beträchtlich, ist jedoch nach wie vor stark.



Kilde: Refinitiv Datastream

Industrievertrauensindex und BIP-Wachstum, in Prozent QoQ, annualisiert

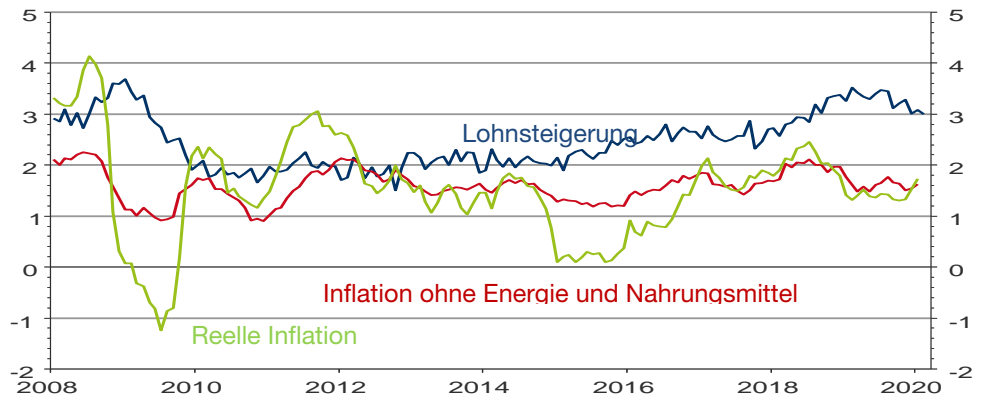
Die Laune in der US-amerikanischen Industrie war bereits vor COVID-19 etwas eingetrübt und dürfte sich in der kommenden Zeit weiter maßgeblich verschlechtern.



Kilde: Refinitiv Datastream

Inflation (PCE) und Lohnsteigerungen in Prozent, YoY

In den USA bleibt die Inflation trotz ansehnlicher Lohnsteigerungen hinter der Zielvorgabe von zwei Prozent zurück.



Kilde: Refinitiv Datastream

Dies ist eine Übersetzung der dänischen Analyse „Valutaudsigt USA“. Im Zweifelsfall gilt der dänische Text.

Diese Publikation ist kein Kauf- bzw. Verkaufsangebot und stellt weder eine Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine persönliche Empfehlung (Anlageberatung) im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten dar. Sie ist über www.sydbank.dk öffentlich verfügbar.

Anlagen sind mit einem Risiko finanzieller Verluste verbunden. Die Sydbank haftet nicht für eventuelle Verluste, die sich direkt oder indirekt aus Handlungen ergeben, die ausschließlich auf der Grundlage dieser Publikation ausgeführt wurden. Bei konkreten Investitionen empfiehlt die Sydbank Anlegern stets, sich gesondert beraten zu lassen.

Etwaige Empfehlungen in dieser Publikation spiegeln die Erwartungen der Bank aufgrund von aktuellen Marktverhältnissen wider und basieren somit nicht auf fundamentalen, analytischen Verhältnissen, weshalb sie nicht als alleinige Grundlage für Anlageentscheidungen dienen können. Weder historische Erträge und Kursentwicklungen noch in dieser Publikation enthaltene Prognosen für die Zukunft können als zuverlässiger Indikator für zukünftige Erträge und Kursentwicklungen dienen.

In der Empfehlung sind Finanzinstrumente mit der Risikoinformation "rot" angeführt. Die Risikoklasse "rot" bedeutet, dass bei Investition in diese finanziellen Instrumente das Risiko besteht, dass mehr als der investierte Betrag verloren geht bzw. das Produkt nicht transparent ist.

Die in dieser Analyse enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Sydbank übernimmt jedoch keine Haftung für Mängel, hierunter etwaige Fehler der Quellen, Druckfehler oder Berechnungsfehler sowie geänderte Voraussetzungen.

Die Sydbank oder ihre Mitarbeiter können Finanzinstrumente halten, die in dieser Analyse erwähnt sind.

Diese Publikation darf ohne ausdrückliche Einwilligung der Bank weder veröffentlicht noch in sonstiger Weise weitergegeben werden.

Kurse aktualisiert um 13.10 Uhr.

Die letzten Währungsprognosen finden Sie hier: <https://www.sydbank.dk/investorplus>

Sydbank A/S, Peberlyk 4, DK-6200 Aabenraa, CVR-Nr. 12626509, steht unter Aufsicht der dänischen Finanzaufsicht (Finanstilsynet), Århusgade 110, DK-2100 København Ø.